

Er ist es, der das Meer bewegt

SHEIKH NĀZİM EFENDI, Lefke, Zypern, ~ 2. Sha'bān 1424 / 28. September 2003*

Allāh, Allāh. Ist Haci Jemal Efendi nicht anwesend? [leichtes Gelächter] *Kemaluddin: Er konnte sich heute keine Erlaubnis holen.* Heute morgen kam er zu mir an den Frühstückstisch. Nachdem er gegangen war, ist er eingeschlafen und wird wohl erst zum 'Asr aufwachen. *Allāh Allāh, Astaghfirullāh, dā'im. Astaghfirullāh,* fortwährend bitten wir um Verzeihung, *astaghfirullāh.* [Scheich Efendi deutet das Blättern in einem Buch an.] *Prof. Hüseyin Bey: Der wievielte Band, Efendi? Was? Der wievielte Band, Efendi?* Ach das, frag' nicht. Frag' nicht. Es gibt viele Bände. Jeden Tag ein Band. *Jaumun jadid rizqun jadid.* Die Erscheinungen am Tag sind unterschiedlich. Allāh arbeitet nicht mit Kopien. Er benutzt keinen Fotokopierer. Das ist Allāh. *Mubdī'u l-Mu'īd. Mubdī'* ist der Erneuernde. Der, dem die Vielfalt keine Ermüdung bereitet. Jede neue Schöpfung ist nagelneu, und das Modell gab es noch nie. Man sagt, es ist ihm eigen, seiner Persönlichkeit entsprechend. Jeder muß mit einer anderen Persönlichkeit kommen.

Jeder Mensch muß eine Persönlichkeit haben, weil jedem Menschen die Erscheinung einer der Namen von *Cenabu Hak* – *jalla jalāluhu wa jalla sulṭānuhu* – zuteil wird. Die Namen von *Cenabu Hak*, *Asmā'u l-Husnā*, sind unzählbar. Kei-

ner kann sie zählen. Und die Erscheinungen eines Namens. Kann man die Wellen im Meer zählen? Sind die Wellen im Meer in jedem Moment gleich? Beantworte mir das doch! Ist der Zustand, in dem sich das Meer befindet, von einer Sekunde zur anderen gleich? Das sollst du mir beantworten.

Das ist Allāh (*jalla jalāluhu, jalla sulṭānuhu*). *Allāhu akbar, Allāhu akbar,* O mein Herr, o meine Herr.

Gerade ist mir etwas eingefallen. Weißt du, was mir eingefallen ist, Kemaluddin? *Zu Diensten, mein Sultan.* Die Strahlen der Sonne. Kommen die mit einem Flugzeug auf die Erde? Kommen sie mit einer Rakete? Kommen sie zu Fuß oder fliegen sie? So etwas Komisches kam mir ins Herz. Deswegen habe ich mir gedacht, daß ich einmal danach frage: Wo ist die Sonne? – Na da ist die Sonne. Ist die Sonne hier oder am Himmel? Sie sagen, die Sonne ist am Himmel. Na gut, aber was ist denn dann das, was hier ist? Das

sind ihre Strahlen. Womit sind sie denn gekommen? Wenn etwas Existentes von einem Ort zu einem anderen gelangen will, muß es entweder Gleise oder den Asphalt benutzen. Es muß etwas benutzen, um zu kommen. Die Strahlen sind auch nicht zusammenhängend, Hüseyin Bey. Wenn sie zusammenhängend kommen würden, wäre es schlimm. Das ist Feuer. Es ist Feuer. Es sind Flammen. Sie kommen nicht zusammenhängend. Jeder Strahl kommt auf seiner eigenen Bahn. Schau dir diese Mächtigkeit an! Das kam mir einfach so in den Verstand, in unsere Erinnerung. Ist das nicht sonderbar, Scheich Kemaluddin? Das ist richtig, jeder Strahl hat einen Weg. Kein Strahl vermischt sich mit einem anderen. Sogar wenn es regnet, ist es so. Jeder kommt auf seiner Bahn hernieder. Nicht einer vereint sich mit dem anderen. Sie fallen einzeln hernieder. *Allāhu akbar, Allāhu akbar, Allāhu akbar.* Und wir laufen herum, als wüßten wir etwas



Hazrat Omar Tekke östl. v. Girne/Zypern.

* Aus dem Türkischen übersetzt von Ebed Gümüşel.

und hätten etwas gelernt. Mit einem Papier nicht größer als eine Handbreite, welches nicht einmal dazu ausreichen würde, sich was weiß ich wo abzuwischen, ist er stolz. Hochschulabsolvent, von der Universität graduiert. Oxford Absolvent, Bosfor Absolvent. Wie heißt die der Franzosen? *Sorbonne*. Karbon Absolvent. Karbon? *Ja Karbon*. Wo sind wir, Hüseyin Bey? Wahrhaftig. *Sagt es uns, damit wir es wissen*. Nichts. Null. Null. Du bist unterhalb der Null.

In der Welt gibt es Meere, die der menschliche Verstand nicht erreichen kann. Das weltliche Wissen aller Menschen zusammen ist vielleicht weniger als das, was an einer Nadelspitze hängenbleibt, wenn man sie in einen großen Ozean taucht und wieder herauszieht. Es gibt Millionen Bände Bücher. Als Errungenschaft des Gedankens, nicht der Himmelsphären.

Das sind Errungenschaften des Gedankens und des tiefen Nachdenkens als Produkt des menschlichen Verstandes. Also Dinge, die auf das Talent und die Aufnahmekapazität bezogen sind. Gesammelt, würde all dies Wissen nicht einmal den Punkt an der Spitze einer in den großen Ozean getauchten Nadel ausfüllen. Sonderbar.

Sie kommen ständig nieder. Herunter kommen sie, aber zurück gehen sie nicht. Die Strahlen kommen zusammen aus der Zentrale heraus, erreichen uns hier, kehren jedoch, nachdem sie uns erreichten, nicht zurück. Was geschieht mit ihnen? Sind sie Materie oder Geist? Ist es aus dem Geistigen oder eine Erscheinung des Materiellen? Wenn es Materie wäre, wäre diese Welt schon längst verwüstet worden, und innerhalb eines Tages wäre nichts mehr übrig auf der Welt. Wenn das, was herunterkommt, Materie wäre. Außergewöhnlich. Etwas, dessen Erklärung und Beschreibung unmöglich ist. Es kommt herab. Was ist das, was herabkommt? Was gibt es uns? Was läßt es hier? Wohin geht es dann? Das ist die Schöpfung. *Allāhu akbar*. Wir bereuen, o Herr, bereuen und bitten um Verzeihung. *Allāh, Allāh*.

Dastūr yā sultānu l-anbiyā'

Dastūr yā sultānu l-anbiyā'

Dastūr yā rijālu llāh.

Sie sagen: Nimmt es etwas, oder gibt es etwas? Nimmt es etwas von uns, oder füllt es uns auf?

Es geht nicht zurück. Es gibt uns etwas, dann nimmt es etwas von uns und geht.

Die gesamte Schöpfung und alles in ihr befinden sich auf den Wellen endloser Erscheinungen der Meere der Mächtigkeit. Deswegen sagte ich: Kein Tag gleicht dem anderen.

Das Meer, die Wellen im Meer.

Das Meer. Kannst du dir das vorstellen? Keine Sekunde lang, kein 1/10, 1/100, 1/1000, 1/10 000, 1/100 000, 1/1 000 000, 1/10 000 000, 1/100 000 000 davon, und wenn du die Zeitskala nach unten hin weiterzählen würdest, könntest du das Meer auch nur in dieser kleinen Zeitspanne im selben Zustand sehen. Das ist unmöglich. Und jede von ihnen. Es ist unmöglich, eine von den kleinen Wellen, die sich in diesen kleinsten Zeitintervallen je nach Manifestation bewegen, im selben zu fangen oder als Kopie einer anderen zu sehen. Das läßt sich nicht kopieren. Wem dient diese Welle? Für wen bewegt sich das Meer? Das Land bewegt sich nicht. Wenn sich das Land bewegen würde, müßte die Welt untergehen. Das Meer bewegt Er. Das Meer bewegt Er. Jede Bewegung hat eine Weisheit, eine Absicht, und sie hat einen Nutzen. Jede Erscheinung als etwas zum Dienst. Es kann keine nutzlose Erscheinung geben. Die individuelle Bewegung einer einzigen kleinen Welle kann nicht ohne Bedeutung sein, kann nicht ohne Logik sein, kann nicht ohne Vernunft sein. Sie muß voll mit Weisheit beladen sein. Sie zeigen das Meer, weil der Mensch im Meer das Fortwährende sieht. Nicht wie auf dem Land. Im Meer ist alles aus Wasser miteinander verbunden. Dort können wir nichts Getrenntes sehen. Obwohl jede kleinste Welle dort mit einer Weisheit sich auftut. Die Bewegung dieser kleinen Welle, die Bewegung der Welle neben ihr und die Bewegung der Welle neben dieser wiederum. Alle zusammen, alle vereint haben sie einen Zweck, ein Ziel, einen Nutzen und einen Ausdruck. Es kann nicht nutzlos sein.

O unser Herr, Du hast das nicht ohne Nutzen geschaffen.

Es gibt nichts Sinnloses in der Schöpfung. Es gibt nichts ohne Be-

deutung, in jedem Verhalten. Wie soll das denn dein Verstand erfassen? Deswegen befindet sich der Mensch in absoluter Bedürftigkeit. Er befindet sich in einer Bedürftigkeit, die absolut ist. *Lā haula wa lā quwwata illā billāhi l-'azīmi* ... An wie vielen Stellen sagt *Ḥanabū Maulā*. [2:219, 2:266, 16:44]: „Über Mich nachzudenken, ist nicht für euch. Das Nachsinnen über Meine göttliche Persönlichkeit ist für euch nicht nötig.“ Sich hinzusetzen und über das Göttliche des Herrn nachzudenken, das kann keiner aushalten. Du hast ja nicht einmal die Vorstellung, dich hinzusetzen und über eine kleine Welle nachzudenken. Wie willst du den Herrn der Schöpfung ... Es ist dir gestattet, auch wenn es unmöglich ist, über alles in der Schöpfung nachzusinnen. Wo bleibt dann der Herr aller in sichtbarer Existenz erscheinenden Geschöpfe ... Wie willst du das denn machen? Ich sage dir, sieh den Himmel. Im Himmel siehst du die Sterne. Kannst du den Himmel sehen? Kannst du den Himmel sehen? Wenn du dies kannst, dann zeig ihn mir, den Herrn der Schöpfung (*Rabbu l-wwa*).

Der Herr dessen, was alles geschaffen wurde. Wie soll ich dich dort hinlassen. Wenn du noch nicht einmal die Sterne am Himmel verstanden hast. Wie willst du über den Raum, in dem sie sich befinden, nachsinnen? Was? Worüber willst du denn nachdenken? Ich will darüber sinnieren, wo die Spitze davon wohl ist. Das ist tiefstes Schwarz. *Space*. Tiefster schwarzer Weltraum.

Er weitet sich, weitet sich, weitet sich. Wohin willst du denn da gehen? Was willst du finden? Wo willst du mit deinem Denken hinkommen? Du kannst mit deinem Denken nicht einmal die Welt, auf der du dich findest, erreichen. Auch nicht, wenn du Millionen Jahre leben würdest, wenn du Milliarden Jahre leben würdest. Du würdest nicht einmal die Stufe erreichen, an der du den Kopf heben und nach oben schauen könntest. Hüseyin Bey, die Leute sind unwissend. Die Unwissenheit ist der Urzustand, das Wissen kommt danach. Deswegen sind die Propheten, die kamen, als Lehrer gekommen, um zu lehren. Denn der Mensch kommt, ohne etwas zu wissen und darauf angewiesen, belehrt zu wer-

den. Du mußt es ihm beibringen, das Weltliche und das Himmlische. Du kannst nicht einmal das Weltliche geistig umfassen, wie wir schon begründet haben. Wo ist es dann möglich, das Himmlische zu erfassen. Zum Himmel sagt man Himmel. Wo fängt er an, und wo endet er? Aus ihrer Mitte, einige wie Bälle. 10 Millionen, 10 Milliarden, 100 Milliarden, Trillionen Milliarden, sie nannten sie „*kehke-an*“. Ein mächtiger Name, „*kehke-an*“, Galaxie. Dazwischen haben sie keinen türkischen Ausdruck. Ihre Sprache ist kaputt. Der Kopf dieser Typen ist kaputt. *Kehke-an* ist es, ein ausdrucksvoller Name. Galaxie, Galaxie sagt man zur Milchstraße, *milky way*. „Gala“ bedeutet Milch. „*Kehke-an*“. Sei ihre Zahl Trillionen mal Trillionen. Was ist denn schon ihre Größe im Welt-raum! Wo fangen sie an? Wo kommen sie hin? Wo gehen sie hin? Hast du eine Vorstellung davon? Kannst du das verstehen? Wie solltest du das denn verstehen. Wie sollte die Kraft des Körperlichen dies erreichen können. Wie sollte dein Leben dazu ausreichen. Dein physischer Körper besitzt in all den Jahren, in denen du hier in der Welt des Sichtbaren bist, nicht die Fähigkeit, dies geistig zu verarbeiten. Das bedeutet, daß das Menschenleben dafür nicht ausreichend ist. Verständlicherweise verschwindet der Mensch plötzlich an einem Punkt, da er versucht, die Verstandesgrenzen zu überwinden. Er verschwindet von der Welt und kann es nicht erreichen. Es reicht nicht aus. Die Menschen sind mit ihrer Widerspenstigkeit nicht einmal wie kleine Kinder. Sie sind noch hinter den Vierbeinern. So arm ist die Stufe des Verständnisses der Leute des 21. Jahrhunderts. Heißt die Sternwarte in Amerika Palomar? In Amerika, 'Abdul Rauf. Bitte sehr, Meister. Wie heißt der Ort, an dem sie nach oben schauen? Der Name dieses berühmten Platzes. *Palomar*. Ja, Palomar. Das, was sie mit diesem Teleskop sehen, ist wie ein Streichholz oder noch kleiner im Vergleich zur Schöpfung. Dabei kann man sehen, daß euer Verstand es nicht tragen kann. Sie schauen mit dem größten Teleskop und zählen Milliarden, Trillionen, Trilliarden. Sie zählen und zählen und zählen. Da es etwas Zählbares ist, hat es einen Anfang

und ein Ende. Was ist das, worin es schwimmt und fließt? Wohin beschleunigen sie? Wohin gehen sie? Kennst du ihre Grenze, an der sich das Ziel ihrer Bewegung befindet? Tiefstes Schwarz. Das ist die Farbe großer Mächtigkeit, Hacı Hüseyin Bey, tiefstes Schwarz. Tiefstes Schwarz ist ein Vorhang, welchen keiner auch nur ein Stückchen heben und dahinterschauen kann. Es ist unerreichbar. Keiner kann es erreichen. Das dunkle Schwarz. In Nächten, an denen kein Mond am Himmel sichtbar ist, sagt man: „Schau dir mal das Schwarz am Himmel an.“ Das ist ein sehr schlechtes Schwarz. Von dort aus weiter und weiter, die Stufen empor, wenn man sich nähert und weiter geht. Der schwarze Vorhang ist ein Vorhang großer Mächtigkeit. Keine Einsicht gewährt. Du kannst sowieso nicht hineinschauen. Wie willst du das anstellen? Die Sonne, in die Sonne kann dein Auge nicht sehen. Keine Sekunde kann es hineinschauen. Die Sonne dient uns dazu, das Schwarz ein wenig zu erleuchten. Ohne die Sonne versinkt alles im Schwarzen, und unsere Welt ist nicht mehr sichtbar. Nichts ist mehr sichtbar. Alles Sichtbare, das sich in diesem Weltraum befindet, gibt zur Bestimmung seiner Herkunft und seines Aufenthaltes in einem begrenzten Rahmen Licht ab. Jedoch haben sie keinerlei Anzeichen des Raumes, in dem sie sich selbst befinden, und können ihn auch nicht öffnen. Was denn für eine Zeit? Welche Zeit? Kann es Zeit geben? Wenn du von hier die Atmosphäre nach 60 km überwindest, gibt es weder Zeit noch Raum. Gibt es dort einen Ort, an dem man auftreten könnte? Sie sagen, er geht nach draußen und läuft. Was ist dieses Gehen für ein Gehen? Er ist aus der Kapsel ausgestiegen und gelaufen. Schaut er währenddessen einmal auf die Uhr, um zu sehen, wieviele Sekunden er gelaufen ist? Wieviele Minuten er gelaufen ist? Wohin er gelaufen ist?

In welcher Richtung befindet er sich? Das ist wie ein Spiel für Kinder, welches der Satan mit seiner gesamten Wut und Anstrengung aufführt, um die wichtigen Schlüsselpunkte vor den Menschen zu verbergen. Die Köpfe der Leute funktionieren nicht mehr. Sie sind ste-

hengeblieben. Natürlich möchten die Gedanken der Menschen sich in solchen Angelegenheiten der spirituellen Kraft nähern. Dabei möchte sich der Edelstein Verstand mit dem Edelstein Seele treffen. Der Verstand ist ein Edelstein. Dieser hat auch mit der Seele zu tun und ist ihr nahe. Da jedoch dazwischen die Grausamkeit und Unterdrückung kommt, kann der Verstand das Körperliche, den physischen Körper, nicht dahin ziehen, wohin es die Seele gerne hätte.

Dies, weil Satan wie ein Keil sich dazwischenstellt. Obwohl er vernunftbegabt ist und obwohl er Verstand besitzt, zwingt sein grausames Ego den Menschen dazu, sich gegen seine Seele zu richten. Es hält ihn als Sklaven. Während es ihn verklavt hält, kann sich der Verstand nicht der Seele nähern. Der Verstand bleibt ein Gefangener. Der Verstand aller heutigen Menschen ist jetzt gefangen. Was hält ihn gefangen? Die fünf Sinne. *Five senses*. Er ist in der Hand von fünf Sinnen gefangen. Was diese fünf Sinne dem Verstand vermitteln, das nimmt er an, und allem anderen verwehrt er den Weg. Wenn nun der Verstand sich mit der Seele vereinen würde, was wären da fünf Sinne, *five senses*; nicht einmal fünf Millionen Sinne könnten das erreichen, was sie ihm zeigen würde. Solange der Satan jedoch diesen Vorhang der Unterdrückung zwischen beiden zieht, bleibt der Verstand ein Gefangener und kann seine eigene Gabe der Aufnehmens nicht erweitern.

Die Schöpfung. Diese Schöpfung ist ein Beweis der Macht Allahs. Die Schaffung des Himmels ist größer als die des Menschen, sagt *Cenabu Hak*. Der Himmel bringt große Macht zum Ausdruck. *Halkun samawât akbarin min halkan nas*. *Cenabu Mevla* sagt, daß die Erschaffung des Himmels, des Weltalls, größer ist als die des Menschen. Denn ihm wurde eine Erscheinung aufgebürdet, die der Mensch nicht tragen könnte. Es wurde dementsprechend erschaffen. Sein Gewand ist ein anderes. Das uns auferlegte Gewand ist im Vergleich dazu sehr leicht. Jedoch sagt Er, daß die Aufstellung des Himmels, welcher in winziger Weise zur göttlichen Macht zugehörig ist, viel größer sei. Deswegen wird manchmal versucht,

dies mit dem Schlüssel ein Stück zu öffnen. Wie will man denn dort hineinsehen? Wo bist du? Was bist du? Dies ist keine Angelegenheit, die unser Kopf aufnehmen könnte. Das ist der Punkt, an dem unser Verstand anhält. Dort erstarrt er. So kommt es auch, wenn der Verstand sich mit der Seele vereint, sich die wahre erleuchtete Sicht öffnet. Sie sagen sein „*Kestif*“ hat sich geöffnet. Das „*Kestif*“ führt einen zu den Geheimnissen dieser Schöpfung. Dies geschieht Stufe für Stufe, Stufe für Stufe. Da ist es nicht mehr möglich, die Geschöpfe völlig zu erfassen, da unentwegt neue hinzukommen. Das ist nicht nur alleine eine Schöpfung eines Universums, Universen über Universen. Wie die kleinen Wellen auf dem Meer verändert sie sich andauernd als Zeichen der Mächtigkeit Allahs. Unzählbar. *Allāhu akbar, Allāhu akbar, Allāhu akbar*. Für uns ein schönes Verständnis. Allāh soll uns ein gutes Verstehen geben.

So eröffnete es sich, heute ein paar Worte in türkisch wiederzugeben. Das Englische haben wir vergessen. Die nächste Seite kam nicht an die Reihe. *Professor Hüseyin Bey: Kennzeichnen sie die Stelle, an der wir stehengeblieben sind, oder fangen sie nächste Woche an einer anderen Stellen an?* Das müssen die wissen. Sie sind Herrscher und wir Beherrschte. Von wo sie wollen, fangen sie an. Dies war jetzt kein erdachtes Thema. Sie haben uns entsprechend der heutigen Erscheinungen sprechen lassen. Jedoch war es eine mächtige Angelegenheit. Sehr mächtig, sehr mächtig. Jedoch ist diese Mächtigkeit im Vergleich zu den Erscheinungen auf dem Nullpunkt. Wir sind unterhalb des Nullpunktes. Wenn man uns auf die andere Seite transferieren würde, dann könnten wir etwas verstehen. Doch das Ego steht wie eine Festungsmauer dazwischen. *[ab hier spricht Scheich Efendi englisch weiter]* Ich wollte auf englisch zu unseren Besuchern sprechen, aber eine Inspiration brachte mich dazu, eine Sache zu sprechen, die gerade durch meine Spiritualität zu mir kam. Deswegen bringen sie mich dazu, auf diesem Weg fortzufahren. Denn es ist ein spezielles Thema. Womöglich sind einige Leute daran interessiert. Professor Hüseyin Bey kommt nicht immer, und er fragt immer tiefer und

tiefer. Er ist glücklich mit neuem Wissen, neuen Inspirationen, neuen Lichtern, um erleuchtet zu werden. Etwa drei Wochen kam er nicht. Wir sprechen zu unseren Besuchern über das, was für alle Menschen wichtig ist. Doch manchmal ist es speziell für einige Leute, die mehr als die verschiedenen Themen benötigen, über die wir immer sprechen. Jedoch ist dieses Thema etwas höher. Möge Allāh es euch gewähren und mir ein gutes Verständnis und uns ein wenig mehr den Wunsch und die Willensstärke geben, jenseits der materiellen Welt zu fragen und Interesse zu haben, denn die Menschen im Jahre 2003 sind größtenteils oder zu hundert Prozent durchgehend an der materiellen Welt interessiert, nicht darüber hinaus. Sie fragen nicht, was jenseits der materiellen Welt ist. Dies ist vielleicht etwas Brauchbares für einige Menschen, sie an dem zu interessieren, was jenseits unserer materiellen Welt ist. Das läßt uns alleine mit uns selbst fortschreiten, jeder als eine unabhängige Welt, ein unabhängiges Geschöpf. Wie kann es sein, daß so viele Fragen danach kommen. Du bist allein, er ist allein, er ist allein, und jedem wurde etwas bewilligt, um darüber nachzudenken, oder jeder hat ebenso eine Phantasiewelt gewährt bekommen, so daß unsere Imagination ein Weg zur Realität wird. Denn du kannst dir nichts ausdenken, wenn nicht dessen Schatten auf dich fiel. Imagination. Die Welt der Möglichkeiten. Die Welt der Phantasie. Die Beispiele von allem. Da ist eine Welt, die nur für die Möglichkeiten ist, die sein werden oder geschehen werden. *Alam-ı misal*. Und jedem wurde so eine Welt gewährt. Vorstellung. Vorstellung ist eine große Gabe von Allāh dem Allmächtigen für jeden, damit er versteht, daß er nicht nur ein materielles Stück, ein materieller Körper ist.

Diese Systeme und Lehrsysteme zeigen den Menschen, daß wir nur materielle Figuren sind. Figuren? Figuren. Das ist ihre Absicht oder ihr Ziel. Menschen dazu zu bringen, nichts jenseits der materiellen Welt aufzusammeln. Jedoch bringt die Imagination die Leute dazu, darüber nachzudenken, daß wir nicht materielle Figuren sind. Nein. Weil wir eine große Gunst von Allāh dem Allmächtigen gewährt bekamen:

daß wir phantasieren. Und deine Phantasie wird niemals so sein wie seine. Jeder hat eine unabhängige Vorstellung. Das ist ein großer, der größte Beweis und größte Anlaß, Mittel, den Menschen zur spirituellen Welt, zu den himmlischen Geschöpfen hin zu öffnen. Es ist so nützlich. Ja, du bist eine materielle Figur, aber deine Phantasie gehört nicht zur materiellen Welt. Nein.

Möge Allāh uns vergeben und uns mehr Verständnis geben, darüber nachzudenken. Möge Allāh zu Ehren des Meistgeehrten in der göttlichen Gegenwart Sayyidīnā Muḥammad, gesegnet sei er und der Friede auf ihm, euch segnen und mir vergeben. – Fātiḥa.

[Ab hier wieder türkisch:] Das Englische kam auch mit Verzerrungen daher. Nicht wahr, Kemaluddin? Das Türkische kam mit anderen Verzerrungen. Das Englisch kam mit anderen Verzerrungen.

[Arabisch-Englisch:] Verziert kam es im Englischen (*Inglizyen ... Incilizyen-biblisich*), anders als das, was wir im Türkischen sprachen. Wie ist diese Angelegenheit? *Kemaluddin: Ich kann dazu gar nichts mehr sagen.*

Durch den Segen des Hüseyin Bey... *Māshā'allāh ... Allāhu akbar ...*

Das ist Allāh ... *Allāh jalla jalālahu.*

Plattencrash verhinderte Licht- blick-Zustellung

Während unserer Teilnahme an der Leipziger Buchmesse gab mein Powerbook seinen Geist auf, so daß wir den schon fertiggestellten Lichtblick der vergangenen Woche nicht hatten posten können. Der soll nach erneuter Fertigstellung nachgeliefert werden. SALIM

LICHTBLICK



Der Lichtblick erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPOHR VERLAG • Rebmattleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • Jahres-Abo: 10,- Euro • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •